

Jahresbericht 2022

Seit der letzten Hauptversammlung am 5. Mai 2022 gab es im Vorstand Veränderungen. Daniel Moeri ist aus gesundheitlichen Gründen als Co-Präsident zurückgetreten. An dieser Stelle danke ich im Namen des Vorstandes herzlich für sein persönliches und finanzielles Engagement als Präsident des Vereins in einer nicht einfachen Zeit mit der Umstrukturierung des Museumsbetriebes und dem Aufbau des neu spartenübergreifenden Museums sowie dem Umzug der Sammlung ins Kornhaus. Alle Exponate, die nicht in der Ausstellung sind, werden nun im Depot im Kornhaus professionell gelagert. Sie lagern nicht mehr verteilt in Estrichen einiger städtischer Liegenschaften oder im Estrich des Schlosses und sind nicht mehr Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit oder Trockenheit ausgesetzt.

Ebenfalls zurückgetreten ist Tamara Krähenbühl als Kassiererin/Sekretärin. Auch ihr danke ich im Namen des Vorstandes für ihre Arbeit. Als Präsidentin übernahm ich die Sekretariatsarbeiten, jedoch nicht die Kasse und die Mitgliederverwaltung. In der Person von Manfred Hess konnte ein würdiger Nachfolger für die Kasse und die Mitgliederverwaltung gefunden werden.

Für die Arbeit im Depot im Kornhaus bieten neu Monika Fuhrer, Andrea Rüfenacht, Christine Lüthi, Fränzi Rösselet, Janine und Michael Soom sowie Hans-Peter Ryser, den Sammlungs- und Depotverantwortlichen Trudi Aeschlimann und Werner Lüthi ihre Mitarbeit an. Sie beschäftigen sich mit der Inventarisierung der Neuzugänge. Das Sammeln von Kulturgütern aus Burgdorf und der Region ist heute vor allem die Hauptaufgabe des Rittersaalvereins. Zahlreiche interessante Objekte sind in den Ausstellungen im Museum Schloss Burgdorf ausgestellt.

An der Delegiertenversammlung des Vereins Museum Schloss Burgdorf wurden Werner Kugler und Michael Soom als Ersatz für die zurücktretenden Daniel Moeri und Werner Lüthi in den Vorstand des Vereins Museum Schloss Burgdorf gewählt. Sie stehen den Ressorts «Fundraising» resp. «Sammlungen» vor.

Inventarisierung einst und heute

Am 29. Januar 1885 luden Dr. Max Fankhauser und Pfarrer Karl Hermann Kasser zu einer öffentlichen Versammlung ins Casino ein. Ziel der Versammlung war die Rettung des Rittersaals im Schloss Burgdorf, die Gründung des Rittersaalvereins für den Aufbau einer historischen Sammlung. Die gesammelten Objekte wurden zuerst handschriftlich in Büchern erfasst. Ab 1933 erfolgte die Übertragung dieser in einen maschinengeschriebenen Inventarkatalog.

Ab ca. 1993 hielt die elektronische Inventarisierung Einzug. Die Objekte wurden neu mit dem Programm File Maker erfasst.

2017 wurden die Objektdaten des Rittersaalvereins, wie auch der beiden anderen Sammlungen, ins gemeinsame Inventarprogramm der Museen im Kanton Bern (mmBE) überführt, welches dann ab 2021 ins interkantonale Projekt zur Kulturgüterdokumentation KIM.ch integriert wurde.

Da beim Rittersaalverein noch über 23'000 Objektdaten nicht elektronisch erfasst waren, wurden die maschinengeschriebenen Kataloge eingescannt. In die neue Datenbank KIM.ch konnten aber nur die Inventarnummern und eine Kurzbeschreibung der Objekte eingetragen werden.

Über 23'000 Datensätze enthalten deshalb nur rudimentäre Angaben. Die in den alten Katalogen vorhandenen näheren Beschreibungen und sämtliche Angaben zur Herkunft dieser Gegenstände fehlen bisher in der Datenbank. Dieser Mangel ist äusserst schwerwiegend und muss dringend und gründlich behoben werden. Nur wenn sämtliche Informationen in die Datenbank eingeflossen sind, ist dieses Instrument wirklich nützlich.

Für die ganze Erschliessung der Sammlung sind deshalb noch weitere finanzielle Mittel erforderlich. Zwingend ist deshalb die Koordination der Arbeiten zwischen den Sammlungsvereinen als Eigentümer, der Geschäftsleitung und dem Museumsvorstand als Betreiber des Museums.

Sammlung

Auskünfte, Datenverwaltung

Trudi Aeschlimann gab als Sammlungsverantwortliche in den vergangenen Monaten Interessierten Auskunft über Musikinstrumente, römische Fundmünzen, Aquarelle von J. Scheidegger und anderes mehr aus der Sammlung des Rittersaalvereins. Unterlagen zu alten Gebäuden in Burgdorf waren wie immer gefragt.

Mitarbeitende von Institutionen, wie der Denkmalpflege des Kantons Bern, von anderen Museen, von schweizerischen und ausländischen Universitäten und Hochschulen, erkundigten sich in der Berichtsperiode gezielt nach bestimmten Museumsobjekten, die den Anfragenden von früheren Publikationen und Katalogeinträgen her bekannt waren.

Bearbeitung

Der Keramikspezialist Dr. Andreas Heege, der bereits zur Bäriswiler und Langnauer Keramik geforscht und publiziert hat, befasste sich mit den um 1760/80 geschaffenen Produkten des Hafners Abraham Marti (Fraubrunnen/Simmental) in unserer Sammlung.

Trudi Aeschlimann verfasste auch einen Blog auf der Homepage des Rittersaalvereins über eine in Burgdorf um 1640 entstandene Silberschale mit Wappenverzierungen (Inventar RS-5.196).

Wichtige Neueingänge

Die Urenkelin Monique Kreienbühl-Balsiger aus Kallnach übergab der Sammlung persönliche Gegenstände aus dem 19. Jahrhundert (Bücher, Bilder, Monogramme) aus dem Nachlass der Architekten Robert Roller I und II.

Von der Denkmalpflege des Kantons Bern bekamen wir via Jürg Schweizer Darstellungen von Hindelbank aus dem 18. und 19. Jahrhundert.



Ölbild der Kirche von Hindelbank, um 1820

Vermittelt durch die Kantonale Denkmalpflege des Kantons Bern erhielt der Rittersaalverein von der Valiant Bank Fraubrunnen, Wettbewerbspläne von 1913 vom Burgdorfer Architekten Ernst Ziegler für den Neubau des Bankgebäudes in Fraubrunnen.

Vom direkten Nachfahren Theodor Schnell in Belp fanden druckgrafische Portraits von Mitgliedern der Familie Schnell in Burgdorf aus dem 19. Jh. den Weg in unsere Sammlung.

Aus dem Nachlass ihres Grossvaters, Lehrer Walter Hunziker, übergab Regine Hunziker aus Jegenstorf, sieben Ansichten von Burgdorf und Bern aus dem 17.–20. Jh. sowie Ehrengaben der Feuerwehr Burgdorf. Aus dem Nachlass ihres Vaters, Pilot Rudolf Hunziker, erhielten wir Blauhelm und Uniformjacke, die er als Mitglied der UN-Friedenstruppe in Israel in den 1970er-Jahren trug.



Uniformjacke und Helm von Rudolf Hunziker, Mitglied der UN-Friedenstruppe in Israel in den 1970er-Jahren

Ein vergoldetes Uhrzeigerpaar von der früheren Turmuhr der Stadtkirche Burgdorf, die von 1867 bis 1938 in Betrieb war, erhalten wird von Ruth Thalmann aus Burgdorf.

Einige Angebote mussten abgelehnt werden, da die offerierten Objekte nicht ins neue Sammlungskonzept des Rittersaalvereins passten, zu kostspielig, zu gross oder bereits mehrfach vorhanden waren (Truhen, Stehpult, Lampen der Strassenbeleuchtung von Burgdorf, alte

Bibeln, usw.). Bei anderen Angeboten ist die Übergabe noch nicht erfolgt (z.B. Gewerkschaftsfahnen).

Veranstaltungen 2022

Im Berichtsjahr organisierte Werner Kugler für die Vereinsmitglieder vier Veranstaltungen. Am 24. April stand eine Führung im Museum im Schloss Burgdorf auf dem Programm. Trudi Aeschlimann führte die Interessierten durch die neue **Ausstellung „Macherinnen“**, an welcher sie mitgearbeitet hatte.

Am 20. Mai fand die Besichtigung des Herrenhauses **«Wilder Mann»** in Wynigen statt. Einer der beiden Eigentümer des Hauses, Silas Bürgi-Zeltner, führte die rund 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege sorgfältig restaurierten Räume des Hauses. Die mit viel Begeisterung vorgetragene Führung erlaubte es, vergangene Zeiten anhand von vielen Details und Anekdoten aufleben zu lassen.



Besichtigung des Herrenhauses «Wilder Mann» in Wynigen

Am 16. Juni war ein Spaziergang mit Werner Kugler vom Vorstand des Rittersaalvereins und Alain Spart von der Baudirektion Burgdorf angesagt. Er führte von der Berufsschule an der Zähringerstrasse über das Schönenbüeli. An vielen Objekten wurden Massnahmen der Stadt und der Burgergemeinde hautnah erklärt. Das Gebiet des Schönenbüeli ist ein Hotspot der **Biodiversität** unserer schönen Stadt.



Unterwegs im Wallesteitäl

Der Besuch auf dem **Kleehof in Kirchberg** stand am 27. August auf dem Programm. Das auch unter dem Namen Tschiffeli- oder Dubois-Gut bekannte Anwesen «Kleehof» ist ein von Berner Patriziern auf dem Land errichtetes Herrenhaus. Tschiffeli liess durch den bekannten Architekten Niklaus Sprüngli die beiden am alten Riegbau angegliederten Pavillons erstellen. Im Jahr 1770 verkaufte der Besitzer das Gut an Hauptmann Ludwig Philibert Sinner. Dieser liess durch Architekt Ahasver Carl v. Sinner, einem entfernten Vetter, den alten Riegbau zwischen

den Pavillons ersetzen: Erbaut wurde ein nobler zweigeschossiger „Corps de Logis“ mit Walmdach. 1811 ging der Besitz an Philippe Heinrich Dubois von Le Locle über. Von ihm erwarb 1830 Heinrich Roth, selbst Grundbesitzer und Gemeindepräsident von Ersigen, das Gut. 1840 wurde im östlichen Pavillon eine Bierbrauerei eingerichtet. Heute steht das Anwesen im Eigentum der Familie Schoch. Samuel Sommer, ehemaliger Mitarbeiter der Denkmalpflege des Kantons Bern, und Werner Kugler führten anschaulich durch die Geschichte des Hauses und des Gartens.

Dank

Der Dank geht an alle Schenkerinnen und Schenker, die mit ihren Gaben unsere Sammlung fortlaufend bereichern.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Gemeinnützige Gesellschaft von Burgdorf und die Bürgergemeinde Burgdorf für die jährlichen Zuwendungen, sowie an die treuen Vereinsmitglieder, die mit ihren Jahresbeiträgen mithelfen, die Aufgaben des Rittersaalvereins zu erfüllen.

Ein grosses Merci verdienen auch alle Vorstandsmitglieder, die mich in meiner Arbeit mit viel Elan, Wissen und guten Ideen unterstützen und viele Stunden von ihrer kostbaren Freizeit für den Verein einsetzen.

Edith Müller, Präsidentin

Burgdorf, 17. April 2023